

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ganz eigenthümliche Fortpflanzungs-Beobachtungen hat man an manchen Fröschen gemacht. Bei einigen Arten, deren Weibchen eine außerordentlich große Anzahl von Eiern entwickeln und vor dem Legen sehr dick werden, verrichtet das Männchen thatsächlich Geburtshelferdienste, denn es packt das Weibchen um den Leib und drückt die Eier heraus. Bei anderen streicht das Männchen den Laich dem Weibchen auf den Rücken oder in die faltige Haut, wo sodann aus den Eiern sich die Larven und aus diesen die Jungen entwickeln. Bei noch anderen hängen die Eier an einer Gallertesehnur zusammen und werden vom Männchen dem Weibchen oder sich selbst um den Leib geschnürt und bis zur vollendeten Entwicklung umhergetragen.

Wenn wir nun also wiederum am lauen Frühlingsabend den melancholischen Ruf der Unken in der Wassertiefe, oder den wimmernden Gesang der Frösche an den grasigen Ufern des Weihers hören, so werden wir nicht mehr unwillig uns abwenden, sondern den so sehr nützlichen und immerhin interessanten Geschöpfen vielmehr gern unsere Beachtung schenken. Seines stillen, gleichsam in sich selbst versunkenen Wesens wegen hat man den Frosch häufig einen Philosophen der Natur genannt und irgend ein volksthümlicher Dichter übersetzt das merkwürdige Geschrei der Wasserfrösche in folgende Worte:

F-l-i-m-m-e-e-r, S-ch-i-m-m-e-e-r
Ist Alles auf dieser Welt,
N-i-m-m-e-e-r, n-i-m-m-e-e-r
Nacht glücklich nur das Geseh,
Drum sei mit deinem Loos zufrieden,
Es gibt kein reines Glück hiernieden.
F-l-i-m-m-e-e-r, S-ch-i-m-m-e-e-r
Ist Alles auf dieser Welt.

Salzburger Hymne

von Heinrich von der Mattig.

Reizende Salzachstadt
Salzburg, du Alpenstadt,
Blüh' ewig fort.
Herlicher Alpen Kranz,
Stattlicher Bauten Glanz
Spiegeln im Wellentanz
Dich, Wonneort!

Männer mit teutschem Blut,
Immer voll Kraft und Muth,
Offen und wahr.

Frauen gar fromm und mild,
Häuslichen Glückes Bild
Weihen der Tugend Schild
Am Hausaltar.

Jugend frisch, fromm und frei
Und alter Sitte treu,
Kränze für sie.

Männer voll Wissensdrang,
Jauchzender Lieder Klang,
Echo vom Felsenhang
Mangeln hier nie.

Stark mit vereinter Kraft
Sei deine Bürgerschaft,
Ein teutsch Geschlecht.
Armen die milde Hand,
Liebe zum Heimatland,
Achtung für jeden Stand,
Freiheit und Recht.

Schütze dich Gotteshand
Salzburg, du Alpenland,
Dich Salzachstadt.

Gott leih' dir immerfort
Freunde von freiem Wort
Und für der Künste Hort,
Männer der That

Bischofsitz, ruhmreich,
Mozartstadt, keiner gleich,
Liebste der Welt.

Spöttelt auch fremder Mund,
Nach' ichs doch Jedem kund,
Daß mir's im Erdenrund
Hier nur gefällt. —